

Der Winter ist vergangen

♩ = 120

D G G A D H H C A G A Fis G

1. Der Win - ter ist ver - gan - gen, ich seh des Mai - en Schein.
Ich seh die Blüm - lein pran - gen, des ist mein Herz er - freut.

5 G A H H H A H C C C H G A C H A D

So fern in je - nem Ta - le, da ist gar lus - tig sein, da

10 G G A D H H C A G A Fis G

singt Frau Nach - ti - ga - le und manch Wald - vö - ge - lein.

TAB

Text: niederländische Liederhandschrift aus dem Jahr 1537
Übersetzung ins Deutsche von Franz Magnus Böhme (1798 - 1874)
Melodie: aus einem Lautenbuch um 1600

Liedtext

- Der Winter ist vergangen,
ich seh des Maien Schein.
Ich seh die Blümlein prangen,
des ist mein Herz erfreut.
So fern in jenem Tale,
da ist gar lustig sein,
da singt Frau Nachtigale
und manch Waldvögelein.

Weitere Infos, MP3 & Hörbeispiele

https://melodiemeister.com/der-winter-ist-vergangen_text_noten

Video-Tutorial ansehen

https://youtu.be/XRLU_rXokSE

→ Der vollständige Liedtext mit allen Strophen steht auf Seite 2.

vollständiger Liedtext

1. Der Winter ist vergangen,
ich seh des Maien Schein.
Ich seh die Blümlein prangen,
des ist mein Herz erfreut.
So fern in jenem Tale,
da ist gar lustig sein,
da singt Frau Nachtigale
und manch Waldvögelein.
2. Ich geh den Mai zu hauen,
hin durch das grüne Gras.
Schenk meinem Buhl die Treue,
die mir die Liebste was.
Und ruf, daß sie mag kommen,
wohl an dem Fenster stahn,
empfangen den Mai mit Blumen,
er ist gar wohlgetan.
3. Und als die Allerliebste
sein Reden hatt gehört,
da stand sie Traurigliche
und sprach zu ihm ein Wort:
"Ich hab den Mai empfangen
mit großer Würdigkeit!"
Er küßt sie an die Wangen
war das nicht Ehrbarkeit?
4. Er nahm sie sonder Trauern
in seine Arme blank,
der Wächter auf der Mauern
hub an ein Lied und sang:
„Ist jemand noch darinnen,
der mag bald heimwärts gahn.
Ich seh den Tag herdringen
schon durch die Wolken klar.“
5. „Ach, Wächter auf der Mauern,
wie quälst du mich so hart!
Ich lieg in schweren Trauern,
mein Herze leidet Schmerz.
Das macht die Allerliebste,
von der ich scheiden muß;
das klag ich Gott dem Herren,
daß ich sie lassen muß“.
6. Ade, mein Allerliebste,
ade, schöns Blümlein fein.
Ade, schön Rosenblume,
es muß geschieden sein!
Bis daß ich wiederkomme,
bleibst du die Liebste mein;